

### 306. Preußenlied.

1. Ich bin ein Preuße! Kennt ihr meine Farben?  
Die Fahne schwebt mir schwarz und weiß voran.  
Daß für die Freiheit meine Väter starben,  
Das deuten, merkt es, meine Farben an.

Nie werd' ich bang verzagen,  
Wie jene will ich's wagen.

Sei's trüber Tag, sei's heitrer Sonnenschein:  
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

2. Mit Lieb' und Treue nah' ich mich dem Throne,  
Von welchem mild zu mir ein Vater spricht;  
Und wie der Vater treu zu seinem Sohne,  
So steh' ich treu mit ihm und wanke nicht.

Fest sind der Liebe Bande;  
Heil meinem Vaterlande!

Des Königs Ruf dringt in das Herz hinein:  
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

3. Nicht jeder Tag kann glühn im Sonnenlichte,  
Ein Wölkchen und ein Schauer kommt zur Zeit;  
Drum lese keiner mir es im Gesichte,  
Daß nicht der Wünsche jeder mir gedeiht.

Wohl tauschten nah und ferne  
Mit mir gar viele gerne;

Ihr Glück ist Trug und ihre Freiheit Schein:  
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

4. Und wenn der böse Sturm mich wild umsauset,  
Die Nacht entbrennet in des Blüzes Glut:  
Hat's doch schon ärger in der Welt gebräuset,  
Und was nicht bebte, war des Preußens Mut.

Mag Fels und Eiche splintern,  
Ich werde nie erzittern;

Es stürm' und krach', es blüze wild darein:  
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

5. Wo Lieb' und Treu' sich so dem König weihen,  
Wo Fürst und Volk sich reichen so die Hand:  
Da muß des Volkes wahres Glück gedeihen,  
Da blüht und wächst das schöne Vaterland.

So schwören wir aufs neue  
Dem König Lieb' und Treue!

Fest sei der Bund! Ja, schlaget mutig ein:  
Wir sind ja Preußen, laßt uns Preußen sein!

Bernhard Thiersch.